

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN 11

Fachdienst Allgemeine Lebensberatung



Kernaufgaben

Caritasverband
für die Diözese
Mainz e.V.



Inhalt

Vorwort	1
Der Fachdienst Allgemeine Lebensberatung als kirchlicher Grunddienst der Caritas im Bistum Mainz	2
ALB im Kontext der Caritas im Bistum Mainz	4
Im Kontext von Caritaszentren im Sozial- und Pastoralraum (CziSP).....	4
Im Kontext der vier strategischen Orientierungen der Caritas im Bistum Mainz	5
Sechs Kernaufgaben	9
Kernaufgabe 1: Beratung für Einzelne, Familien und Gruppen	9
Kernaufgabe 2: Förderung von niedrigschwelligen und zielgruppenübergreifenden Bildungs- und Begegnungsangeboten	12
Kernaufgabe 3: Vergewisserung der Situation im Sozialraum	13
Kernaufgabe 4: Mitwirkung an der (sozial-)politischen Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit	13
Kernaufgabe 5: Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zur Stärkung von Teilhabe	14
Kernaufgabe 6: Kooperation und Vernetzung mit anderen Fach- diensten und Einrichtungen zu Themen von Existenzsicherung und Armutsbekämpfung.....	14
Strukturelle Voraussetzungen	15
Vor Ort	15
Auf der Ebene des Diözesancaritasverbandes.....	16

Vorwort

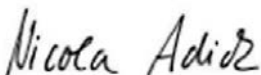
Die Allgemeine Lebensberatung (ALB) prägt als Grunddienst der Caritas unsere Identität und unser Profil als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Die ALB ist ein konkretes Angebot an Beratung, Hilfe, menschlicher Begegnung und Zuwendung im Rahmen der Caritaszentren im Sozial- und Pastoralraum. Indem wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung und Integration von Menschen in vielschichtigen prekären Lebenslagen leisten, wird die Zuwendung Gottes zu den Armen und Benachteiligten deutlich.

Wir haben in der Caritas in der Diözese Mainz einen breit angelegten Dialog gestartet, um uns mit dem Kontext des Fachdienstes und seinen aktuellen Aufgaben und Herausforderungen auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit Vorständen der Bezirks Caritasverbände, Leitungen von Caritaszentren und Mitarbeitenden der ALB fanden mehrere ALB-Expertenhearings statt. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Ebenen, Träger und Standorte wurden die Kernaufgaben des Fachdienstes identifiziert, diskutiert und beschrieben.

Die Ergebnisse dieses Prozesses legen wir mit dieser Broschüre „Kernaufgaben des Fachdienstes Allgemeine Lebensberatung“ vor. Sie wurde von der Konferenz der Vorstände des Diözesancaritasverbandes Mainz (DICV) am 12. Juni 2019 beschlossen.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die in offener und konstruktiver Weise um gemeinsame Positionen gerungen und so den Vergewisserungsprozess mitgestaltet haben.

Der Pastorale Weg in der Diözese Mainz stellt die grundlegende Frage: „Was brauchen die Menschen heute von der Kirche?“ Die ALB ist als Grunddienst der Caritas auch in der Zukunft ein Angebot nahe an den Sorgen und Nöten der Menschen von heute.



Nicola Adick

Vorstand Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.

Der Fachdienst Allgemeine Lebensberatung als kirchlicher Grunddienst der Caritas im Bistum Mainz

Die Allgemeine Lebensberatung ist kirchlicher Grunddienst der Caritas im Bistum Mainz. Sie prägt unverzichtbar Identität und Profil der Caritas als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche¹. Sie nimmt die Menschen in ihren vielfältigen Lebensbezügen und ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Fragen und Notlagen wahr und bietet Raum für Begegnung und Beziehung². So bezeugt die Allgemeine Lebensberatung vor Ort als Teil der Diakonia und Verkündigung der Kirche einen menschenfreundlichen Gott, der auf der Seite der Armen und Benachteiligten steht. Sie ist verwurzelt in der katholischen Soziallehre und deren Prinzipien: Personalität, Subsidiarität, Solidarität und Gemeinwohl. Deshalb orientiert sie sich unabhängig von sozialstaatlichen Vorgaben an kirchlichen Schwerpunktsetzungen Sozialer Arbeit und kann flexibel auf sich verändernde Notlagen reagieren. Die finanzielle Beteiligung Dritter darf die Allgemeine Lebensberatung hinsichtlich Inhalten und Aufgaben und ihrer notwendigen Unabhängigkeit nicht einschränken.³

Die Allgemeine Lebensberatung richtet ihr Augenmerk nicht allein auf die Beseitigung individueller Not. Sie ist ebenso bestrebt, deren Ursachen und stabilisierende Strukturen zu erkennen und dazu beizutragen, sie zu verändern. In den Angeboten der Allgemeinen Lebensberatung werden Themen, Bedarfe, gesellschaftliche Entwicklungen und Missstände sichtbar, die sich oft später auch an anderen Stellen im Hilfesystem bemerkbar machen. Das macht die ALB zu einem wichtigen sozialpolitischen Anwalt und Gesprächspartner in der Lobbyarbeit auf den verschiedenen Ebenen.

1 DCV, Qualitätsleitlinien der Allgemeinen Sozialberatung in der Caritas Version 1.0/26.06.2007

2 Position und Finanzierung der Allgemeinen Sozialberatung der Caritas – zur Diskussion gestellt, Bundesfachkonferenz „Besondere Lebenslagen und Armutsfragen“ des DCV, Teilkonferenz „Allgemeine Sozialberatung“, 2016

3 DCV, Qualitätsleitlinien der Allgemeinen Sozialberatung in der Caritas Version 1.0/26.06.2007, S. 3

Die Allgemeine Lebensberatung ist ein Fachdienst mit der Besonderheit eines generalistischen und damit zielgruppenübergreifenden und niedrighschwelligem Arbeitsansatzes. Sie steht Menschen in akuten Notlagen und bei vielfältigen, komplexen oder noch unfokussierten Frage- und Problemstellungen offen, insbesondere für Fragen der Existenzsicherung und in Not- und Krisensituationen. Die ALB nimmt eine Lotsenfunktion im Hilfesystem und bei der Alltagsbewältigung ein. Sie ist Fachdienst mit Expertise für Clearing, Existenzsicherung, psychosoziale Beratung und Krisenintervention. Ziel der Angebote der Allgemeinen Lebensberatung ist es, Menschen zu befähigen, selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu handeln.



ALB im Kontext der Caritas im Bistum Mainz

Im Kontext von Caritaszentren im Sozial- und Pastoralraum (CziSP)⁴

In der Entwicklung der Caritaszentren haben sich die organisatorischen Voraussetzungen für verschiedene Fachdienste und Arbeitsfelder mit- und weiterentwickelt. Die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Fachdienste der Zentren wurden und werden ausgebaut und gefördert. Grundvoraussetzung dafür ist die Gewissheit über eigene Aufgaben und Expertise. Dazu braucht es permanente organisationsinterne Vergewisserungsprozesse. Schwerpunkte in der Arbeit der Allgemeinen Lebensberatung vor Ort können gesetzt werden unter Berücksichtigung

- ▶ des generalistischen Arbeitsansatzes
- ▶ der bestehenden Angebote im Caritaszentrum
- ▶ der Gegebenheiten im Sozialraum und
- ▶ persönlicher Kompetenzen und Ressourcen der Mitarbeitenden.

Die Einbindung im Caritaszentrum ermöglicht es der Allgemeinen Lebensberatung, Menschen Zugang zu Ressourcen und vielfältigen Kompetenzen aus den Arbeitsfeldern des Zentrums zu eröffnen. Hier finden sie auch Gelegenheiten zu alltagsnaher, selbstorganisierter und informeller Kommunikation und Möglichkeiten zu Lern- und Selbstwirksamkeitserfahrungen. Die Mitarbeitenden aus der ALB übernehmen in Abstimmung mit der Leitung Aufgaben für den zielgruppenübergreifenden Aspekt der Arbeit im und für das Caritaszentrum.

4 Die hier beschriebenen Kernaufgaben gelten für alle Angebote der Allgemeinen Lebensberatung, auch dort, wo sie bisher im Einzelfall noch nicht in ein CziSP eingebunden sind.

Im Kontext der vier strategischen Orientierungen der Caritas im Bistum Mainz

Die Allgemeine Lebensberatung setzt die strategischen Orientierungen im Rahmen des Caritaszentrums gemeinsam mit anderen Fachdiensten um. Sie nutzt dabei ihre Freiräume und Ressourcen und bringt ihre thematisch vielfältigen sozialräumlichen Netzwerke ein. Sie ist insofern besonders geeignet, die Umsetzung der strategischen Orientierungen mitzugestalten. Steuerungsverantwortung für die Umsetzung der strategischen Orientierungen trägt die Leitungsebene:

Sozialraumorientierung

Sozialraumorientierte Arbeit in der Allgemeinen Lebensberatung will dazu beitragen, dass Menschen in Armut und existenziellen Notlagen in ihren alltäglichen sozialen Räumen entsprechend ihrer Bedürfnisse zufrieden(er) leben können. Die Allgemeine Lebensberatung hat daher immer die (politische) Mitgestaltung der Sozialräume zum Ziel im Sinne einer Verbesserung der Situation der Menschen, die dort leben⁵.

Folgende Prinzipien sind dabei von Bedeutung:

- ▶ Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der Wille bzw. die Interessen der Menschen.
- ▶ Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe hat immer Vorrang vor betreuender Tätigkeit.
- ▶ Bei der Gestaltung der Aktivitäten und Hilfen spielen personale und sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle.
- ▶ Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt.
- ▶ Koordinierte Zusammenarbeit und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen.

⁵ Position und Finanzierung der Allgemeinen Sozialberatung der Caritas – zur Diskussion gestellt, Bundesfachkonferenz „Besondere Lebenslagen und Armutsfragen“ des DCV, Teilkonferenz „Allgemeine Sozialberatung“, 2016



Pastoralraumorientierung

Für die sozial- und pastoralräumliche Arbeit der Caritas stellen Haupt- und Ehrenamtliche in kirchlichen Strukturen⁶ und Gruppen wichtige Akteure, Kooperationspartner und Ressourcen dar. Ratsuchende werden ggf. auf weiterführende Angebote von Caritas, Seelsorge und anderer kirchlicher Akteure hingewiesen.

Für die Allgemeine Lebensberatung geht es in der Pastoralraumorientierung z. B. um ehrenamtliche, räumliche oder ggf. finanzielle Unterstützung und Kooperation im Bereich Existenzsicherung und Armutsbekämpfung. Insbesondere kirchliche (Armut-)Initiativen, z. B. Brotkörbe, werden durch Kooperation und Angebote der Allgemeinen Lebensberatung unterstützt und ergänzt. Dabei kooperiert die Allgemeine Lebensberatung eng mit dem Fachdienst Gemeindec Caritas.

6 Z. B. Gemeinden, Dekanate, kategoriale Seelsorge, Betriebsseelsorge, Bildungswerke, Familienbildungsstätten, Verbände

Teilhabe

Alle Menschen sollen gleichberechtigt die Chance erhalten, ihr eigenes Leben und das einer offenen Bürgergesellschaft mitzugestalten. Als Caritas wollen wir verstärkt die Menschen in die Ausgestaltung unserer Angebote einbeziehen und greifen Anregungen und Rückmeldungen als Ressource auf. Die Caritaszentren gestalten möglichst niedrigschwellige Zugänge und Kontaktmöglichkeiten in und aus dem Sozialraum. Dazu trägt auch die Vielfalt von Angebots- und Zugangsformen bei.

Die interkulturelle Orientierung zielt besonders auf die Teilhabe- und Zugangsmöglichkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund. Unsere multikulturelle Gesellschaft ist geprägt von Vielfalt und Verschiedenheit. Die interkulturelle Öffnung unserer Dienste und Einrichtungen berücksichtigt Unterschiede der Menschen durch gezielte Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung und richtet sich gegen bewusste oder unbewusste Ausgrenzungsmechanismen.

Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten

Ehrenamtliche bringen ihren eigenen Bezug in den Sozial- oder Pastoralraum in ihr Engagement mit ein, sie gestalten Teilhabe auch für sich selbst und gemeinsam mit den Menschen, für die und mit denen sie sich einsetzen. Dabei bringen sie ihre vielfältigen beruflichen, familiären und persönlichen Erfahrungen ein und tragen damit zu einer besonderen Qualität, Ergänzung und Vielfalt der Angebote der Fachdienste bei.

Ausgehend von der Vielfalt von Motiven, Hintergründen und Ausprägungen des Engagements lassen sich unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit differenzieren:

- ▶ Einzelne Ehrenamtliche zur Unterstützung und Begleitung von Ratsuchenden, z. B. als Sprachmittler.
- ▶ Ehrenamtliche Gruppen und Selbsthilfegruppen, die durch die Caritas initiiert und begleitet werden.

- ▶ Im Sozial- und Pastoralraum vor Ort aktive ehrenamtliche Gruppen, Vereine und Selbsthilfegruppen, mit denen die Caritas kooperiert und diese ggf. unterstützt.
- ▶ Ehrenamtliche Gruppen und Selbsthilfegruppen, die für den Sozial- und Pastoralraum relevant sind und mit denen die Caritas im Rahmen ihres sozialpolitischen Engagements Bündnisse bildet und kooperiert.



Sechs Kernaufgaben

In der Umsetzung der Kernaufgaben werden regionale Gegebenheiten berücksichtigt. Auf Grundlage einer trägerbezogenen Verständigung darüber werden ggf. nicht alle Kernaufgaben überall in gleicher Stärke umgesetzt.

Um die folgenden Kernaufgaben und wichtigen Funktionen im Caritaszentrum und im Verbandssystem wahrnehmen und gestalten zu können, benötigt die ALB eine gute und enge Abstimmung mit der zuständigen Caritaszentrale und ggf. der Vorstandsebene der Träger.

Kernaufgabe 1: Beratung für Einzelne, Familien und Gruppen

Der Fachdienst Allgemeine Lebensberatung bietet zielgruppenunabhängig und kostenfrei Beratung für Einzelne, Familien und Gruppen. Dies umfasst Clearing, Existenzsicherung, psychosoziale Beratung und Krisenintervention.

Mit dem Selbstverständnis der Mitarbeitenden als „spezialisierte Generalisten“ bietet die ALB einen niedrighen Zugang in das Beratungsangebot. Dazu gehört ein professionelles Clearing zu Beginn oder im Vorfeld des Beratungsprozesses.

Clearing

Information und Clearing ermöglichen den Anfragenden im Vorfeld der Beratung eigene und autonome Entscheidungen. Eine wichtige Expertise der ALB stellen die Erfahrungen im Umgang mit Herausforderungen im Clearing dar, wie z. B. die Vielfalt und Komplexität der Themen und Fragestellungen, der Zugang zu den Ressourcen im Sozialraum und die sensible Klärung der Anliegen, Motivationen und Ressourcen der Hilfesuchenden.

Clearing und ggf. die Weitervermittlung an unterschiedliche (Beratungs-) Angebote gehören für das Beratungsverständnis der ALB unabdingbar zusammen.

Existenzsicherung

Die Sicherung der materiellen Existenz, der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit ist grundlegende Aufgabe der ALB. Sie trägt dazu bei, konkrete Notlagen⁷ abzuwenden und die wirtschaftliche Existenz der Ratsuchenden zu sichern. Dabei werden u. a. (sozial)rechtliche Ansprüche auf finanzielle Leistungen geprüft und Ratsuchende bei der Beantragung und Durchsetzung ihrer Rechtsansprüche unterstützt und ggf. weitere Hilfen vermittelt.

Die Expertise der ALB in Fragen der Existenzsicherung macht sie zu einem wichtigen fachlichen Kooperationspartner im Caritaszentrum und im Sozialraum.

Psychosoziale Beratung

Psychosoziale Beratung im Fachdienst ALB ist eine ganzheitliche Beratung, die offen ist für alle Fragen, Anliegen und Nöte der Menschen und die alle Lebensbereiche⁸ betreffen kann. Im Beratungsprozess werden Informationen weitergegeben, gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege zur Verbesserung oder Beseitigung der Notlage gesucht, Umsetzungsschritte und die Entwicklung alltagsrelevanter Kompetenzen unterstützt.

Grundlage des Beratungsprozesses ist der Aufbau von vertrauensvollen Kontakten und Beziehungen. Dabei spielen eine leichte und verständliche Sprache, die Orientierung an den Fähigkeiten, Ressourcen und Anliegen der Ratsuchenden und eine wertschätzende Grundhaltung der Beratenen eine wichtige Rolle. Es geht darum, die Handlungsfähigkeit und Autonomie der Ratsuchenden durch das Aufzeigen von Handlungsalternativen zu fördern und nachhaltige Veränderungsprozesse zu begleiten.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der psychosozialen Beratung in der ALB stehen in Beziehung zur sozialräumlichen Struktur und Infrastruktur.

7 Z.B. Stromsperrern, (drohender) Wohnungsverlust, (drohende) Kontopfändung, ausstehender Unterhalt

8 Z.B. Arbeit, (Aus-)Bildung, Gesundheit, Wohnen, gesellschaftliche Teilhabe, Einkommen

Krisenintervention

Existenzielle Notlagen und Belastungssituationen⁹ bringen oft akute, persönliche oder Lebens-Krisen mit sich. Krisenintervention stellt ein kurzfristiges Beratungsangebot dar und hat das Ziel, eine kritische Entwicklung aufzuhalten und zu bewältigen. Eine akzeptierende Grundhaltung sowie klare, strukturierte, verlässliche und zügige Interventionen bilden die Voraussetzung für erlebte Entlastung und Stabilisierung der Lebenssituation.

Für Klientinnen und Klienten, die das Angebot der Krisenintervention in der ALB als positiv und hilfreich erlebt haben, kann dies ein erster Schritt in einen längerfristigen Beratungsprozess sein. Ebenso kann Krisenintervention auch in bestehenden Beratungsprozessen immer wieder notwendig werden, um akute Notlagen zu bearbeiten.



⁹ wie z. B. Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt, Überschuldung



Kernaufgabe 2: Förderung von niedragschweligen und zielgruppenübergreifenden Bildungs- und Begegnungsangeboten

Die Allgemeine Lebensberatung gestaltet niedragschwellige und möglichst barrierefreie Zugänge zum Hilfesystem und zu Bildungs- und Begegnungsangeboten. Im Rahmen des Konzeptes der Caritaszentren und in Abstimmung mit anderen Fachdiensten bietet sie für Menschen aus dem Sozialraum Begegnungsräume und Bildungsangebote für gemeinsame Interessen und um voneinander zu lernen. Diese offenen oder geschlossenen Gruppen oder Angebote können, je nach Gegebenheiten vor Ort, im Rahmen des Caritaszentrums oder durch Kooperationspartner im Sozialraum umgesetzt werden.

Die Allgemeine Lebensberatung initiiert, unterstützt und moderiert zielgruppenübergreifende Beteiligungsprozesse im Caritaszentrum und im Sozialraum. Das Wahrnehmen, Benennen und Vertreten von gemeinsamen Themen, Anliegen und Interessen stellt eine wichtige Möglichkeit der Selbstwirksamkeitserfahrung dar. Die Leitung des Caritaszentrums entwickelt gemeinsam mit der Allgemeinen Lebensberatung die Schnittstelle zur (sozial)politischen Lobbyarbeit weiter.

Darüber hinaus bringt die ALB aktuelle Themen und Bedarfe aus dem Zusammenhang von Armut und Existenzsicherung in die Projekt- bzw. Maßnahmenentwicklung des Caritaszentrums ein. Die Durchführung solcher Projekte/Maßnahmen kann in Abstimmung mit anderen Fachdiensten durch die ALB unter Berücksichtigung der anderen Kernaufgaben und unter Klärung der Ressourcenfrage erfolgen.

Kernaufgabe 3: Vergewisserung der Situation im Sozialraum

Die Allgemeine Lebensberatung entwickelt und pflegt thematisch vielfältige sozialräumliche Netzwerke. Ihre Zugänge zu Ratsuchenden, Ehrenamtlichen und anderen Akteuren bilden die Basis für die Wahrnehmung der Situation im Sozialraum. Diese Ressource bringt die Allgemeine Lebensberatung in die Zusammenarbeit im Caritaszentrum und die Vernetzung im Sozialraum ein. Sie reagiert auf die Veränderungen von Ressourcen, Angeboten und Bedarfen im Sozialraum und seinen Hilfenetzwerken.

Kernaufgabe 4: Mitwirkung an der (sozial-)politischen Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Für die sozialpolitische Lobbyarbeit bringt die ALB ihre reflektierten Erfahrungen und abgestimmten Forderungen über die Leitung des Caritaszentrums in die Strukturen des Verbandssystems und in die sozialräumlich relevanten Netzwerke ein. Dabei befördert die Öffentlichkeitsarbeit des Trägers die Wahrnehmung, das Interesse, die Solidarität und Unterstützung für die Anliegen von Menschen in Not.

Kernaufgabe 5: Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zur Stärkung von Teilhabe

Die ALB hat auch auf dem Hintergrund der strategischen Orientierungen die Aufgabe, mit ehrenamtlich Engagierten zusammenzuarbeiten. Gewinnung, Begleitung, Qualifizierung und Fortbildung für Ehrenamtliche und Engagierte in (Selbsthilfe-)Gruppen werden in Vernetzung und Absprache mit anderen Fachdiensten insbesondere mit der Gemeindecaritas entwickelt und verantwortet. Dabei geht es darum, Engagement in unterschiedlichen Formen auch für (ehemalige) Klient/innen zu ermöglichen, das Spektrum der niedrigschwelligen zielgruppenübergreifenden Angebote zu erweitern und Kontakte und Zugänge in den Sozialraum zu ermöglichen. Die auf Seite 4 und 5 aufgeführten unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit sind dabei zu berücksichtigen.

Kernaufgabe 6: Kooperation und Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Einrichtungen zu Themen von Existenzsicherung und Armutsbekämpfung

Um ihre Lotsenfunktion zwischen unterschiedlichen (spezialisierten) Hilfeangeboten wahrnehmen zu können, pflegt die Allgemeine Lebensberatung lebendige Kooperationen im Caritaszentrum und im Sozial- und Pastoralraum. Dort bringt sie ihre Expertise insbesondere zum Thema Armut und Existenzsicherung aktiv in die Zusammenarbeit ein. Die Allgemeine Lebensberatung trägt zur Gestaltung der Zugangsmöglichkeiten im Caritaszentrum bei und gestaltet die Schnittstellen zu Sekretariat und Empfang sowie niedrigschwelligen und ehrenamtlichen Angeboten mit.

Strukturelle Voraussetzungen

Vor Ort

Die infrastrukturelle, personelle und finanzielle Ausstattung des Fachdienstes Allgemeine Lebensberatung trägt zur Niedrigschwelligkeit von Angebot und Zugängen bei und richtet sich danach aus. Dabei sind neben vereinbarten Schwerpunktsetzungen Einwohnerzahlen und örtliche Gegebenheiten von sozialer Struktur und Infrastruktur als Kriterien heranzuziehen. Um die beschriebenen Kernaufgaben angemessen umsetzen zu können, sollen pro Mitarbeiter/in im Fachdienst ALB mindestens 0,25 VZ zur Verfügung stehen.

Voraussetzung für eine Mitarbeit in der Allgemeinen Lebensberatung ist ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder eine vergleichbare Qualifikation.

Mitarbeitende in der Allgemeinen Lebensberatung brauchen für die Umsetzung der hier beschriebenen Kernaufgaben darüber hinaus vielfältige Kompetenzen. Zugangswege und Möglichkeiten von Qualifizierung, Fallbesprechung, Supervision und Fortbildung werden im Rahmen einer strukturierten Personalentwicklung geklärt und trägerbezogen beschrieben.

Die Beratenden in der ALB sind über alle in der Beratung besprochenen Angelegenheiten zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie haben sich über die entsprechenden Rechtsvorschriften (§ 203 Abs. 1, Ziffer 4a StG), das Zeugnisverweigerungsrecht (§§ 53, 53a StPO) und das Beschlagnahmeverbot (§ 97 StPO) kundig zu machen.

Zur Verbesserung der sozialpolitischen Lobbyarbeit sind für die Mitarbeitenden des Fachdienstes ALB Reflexionsprozesse und Rückkopplungsmöglichkeiten mit CziSP-Leitungen und Vorstandsebene des Trägers zu vereinbaren.

Auf der Ebene des Diözesancaritasverbandes

Mitarbeitende im Fachdienst ALB arbeiten in der diözesanen Konferenzstruktur an der Weiterentwicklung und Stärkung der Identität und Expertise der Allgemeinen Lebensberatung mit. Der Diözesancaritasverband bietet dafür eine regelmäßige diözesane Konferenzstruktur für Information, Lernen sowie fachlichen und kollegialen Austausch an: Zeitliche Verknüpfungen mit anderen Veranstaltungen, z. B. Forum Sozialrecht, werden möglichst ressourcenschonend genutzt. In dieser Konferenzstruktur werden Themen, Entwicklungen und Problemlösungen reflektiert und die politische Lobbyarbeit auf den verschiedenen Ebenen vorbereitet und rückgebunden.

Der Caritasverband für die Diözese Mainz entwickelt und bietet in Abstimmung mit der diözesanen Konferenzstruktur jährlich Fortbildungen und/oder Fachtage zu den strategischen Orientierungen, den Kernaufgaben und Themen der Allgemeinen Lebensberatung an. Themen und Erfahrungen aus der Allgemeinen Lebensberatung werden in arbeitsfeldübergreifende diözesane Strukturen z. B. Forum Sozialrecht, Forum Sozialraumorientierung oder Vernetzungstreffen der CziSP-Leitungen, berücksichtigt und eingebracht.

Der Caritasverband für die Diözese Mainz erhält jährlich einen Sachbericht der Standorte. Erkenntnisse über wichtige Themen und Entwicklungen aus der ALB werden in die Strukturen der (Caritas in der) Diözese Mainz eingespeist.

In der Reihe Positionen & Perspektiven sind bisher erschienen:

1. Kirchlich-caritative Initiativen: Von der Fürsorge zur Armutsbekämpfung – Eckpunkte der Caritasverbände in der Diözese Mainz, 2007
2. Eckpunkte zur Förderung von Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen und Benachteiligten am Arbeitsmarkt, 2008
3. Fachdienst Gemeindec Caritas – Zielsetzung und Kernaufgaben, 2011
4. Thesen zur Förderung von Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung – Zielsetzung und Kernaufgaben, 2012
5. Führungsgrundsätze der Caritasverbände im Bistum Mainz – Zur Beratung und Umsetzung, 2012
6. Rahmenkonzept: Hilfen für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen in vernetzten Strukturen, 2012
7. Tafeln, Brotkörbe und andere existenzunterstützende Initiativen – Orientierungen, Empfehlungen und Forderungen, 2013
8. Ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeit in der verbandlichen Caritas und der Caritas der Gemeinde – Rahmenkonzept und Anregungen zur Umsetzung und Förderung, 2013
9. Projekt Frühe Hilfen zur rechten Zeit 2010–2013, 2013
10. Miteinander Leben im Quartier, Sozialraumorientierte Netzwerke in der Altenhilfe (SoNAh) 2012–2018, 2018

Herausgeber:

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.

Redaktion: Marie-Christin Böhm, Ute Strunck

Fotos: Caritasverband Offenbach, Titel; Christiane Moser-Eggs, S. 3 und 6; Deutscher Caritasverband, S. 8; Thomas Jäger, S.11; Caritasverband Darmstadt, S. 12

Gestaltung: www.grafikbuero.com

Druck: Druckerei ADIS

Mainz, September 2019



**Caritasverband für die
Diözese Mainz e.V.**

Bahnstraße 32 | 55128 Mainz

Tel.: 06131/2826-0

www.caritas-bistum-mainz.de

info@caritas-bistum-mainz.de

Pax-Bank

IBAN DE94 3706 0193 4000 2110 15

BIC GENODED1PAX